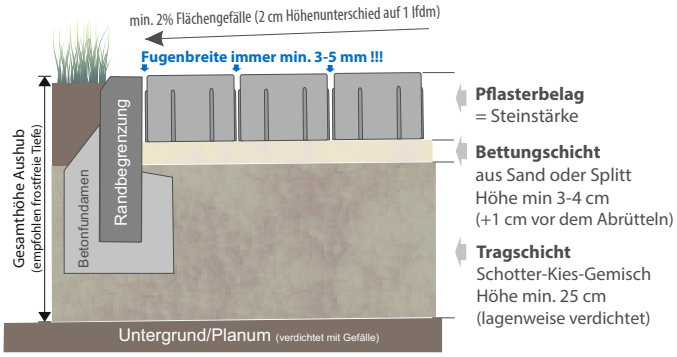
Rasengitter

Grundsätzlich gelten für Rasengitter vergleichbare Einbaubedingungen und -voraussetzungen wie für Pflaster.
Rasengitterssteine sind PKW-Befahrbar und somit für Einfahrten und Abstellplätze im privat genutzten Bereich geeignet. Aufgrund des hohen Hohlkammeranteils sollte auf eine Nutzung durch schwere Fahrzeuge (über 3,5 to) abgesehen werden, die Steine könnten brechen. Wie bei allen Pflasterflächen, sind für die dauerhafte Stabilität eines Flächenbelags ein absolut standfester Untergrund und eine setzungsfreie Tragschicht erforderlich. Somit sollte schon beim Unterbau auf eine korrekte Planung und Durchführung geachtet werden.



Vorbereitung

Wichtig ist ein stabiler Untergrund, daher müssen zunächst die nicht trag- und drainagefähigen Bodenschichten wie Lehm oder Mutterboden ausgehoben. Dieses sog. Planum, das mindestens 35–40 cm unter der späteren Pflasteroberkante liegen muß, wird mit einem Rüttler verdichtet. Danach folgt eine mindestens 25 cm dicken Trag- bzw. Filterschicht, hierzu eignet sich am besten frostsicheres, kornabgestuftes Material wie Kies oder Schotter (Korngröße: 0/32 oder 0/45). Das Material wird lagenweise (in Schichtdicken von etwa 10 cm) eingebracht und mit einem Rüttler verdichtet. Planum und Tragschichten bereits mit einem Mindestgefälle von 2 bis 2,5 % anlegen, damit der Wasserablauf gewährleistet ist. Bei Zufahrten und Stellplätzen führt das Gefälle natürlich vom Haus weg bzw. zu einer Entwässerung. Pflaster- u. Ragitflächen sollten zu allen Seiten (z. B. mit Randsteinen) eingefaßt werden, um das Verschieben oder sog. Abwandern der Steine bei der späteren Nutzung zu verhindern. Ist die Flächengröße wählbar, beachten Sie beim Setzen der Randbegrenzung die Verlege- oder Rastermaße des Pflasterbelages, dadurch läßt sich der Aufwand für spätere Zuschnittarbeiten reduzieren.

Bettungsschicht

Idealerweise verwendet man bei Rasengitter einem Bettungssplitt (1/3 bzw. 2/5), denn er gewährleistet eine bestmögliche Wasserdurchlässigkeit und verhindert Staunässe im Kammeranteil. Alternativ kann auch ein Brechsand-Gemisch (0/5) verwendet werden. Diese Bettungsschicht ist wichtig und dient zur vollflächigen Auflage und zum Ausgleich von Höhentoleranzen. Die Stärke sollte im losen Zustand zwischen 4 und 5 cm betragen. Diese Schicht bleibt zunächst lose und unverdichtet und muß ca. 0,5-1 cm höher angelegt werden. Durch das spätere Abrütteln, zusammen mit den verlegten und verfüllten Steinen, reduziert sich die Aufbauhöhe entsprechend wieder. Entscheidend ist, daß das Bettungsmaterial gleichmäßig abgezogen wird. Dafür gut geeignet: eine Richtlatte, die über zwei Kanthölzer als Schienen geführt wird.

Und so wird Ragit verlegt

Die Bettungsschicht darf nach dem Abziehen nicht mehr betreten werden, auch nicht zum Verlegen der Steine. Also am besten vom Rand aus über die verlegte Fläche nach vorn arbeiten. Hilfreich ist eine Schnur oder eine Richtlatte, womit der fluchtgerechte Verlauf der Reihen kontrolliert werden kann. Die Platten möglichst waagrecht auf das Pflasterbett legen (damit keine Unebenheiten im Pflasterbett entstehen und leicht mit einem Gummihammer höhengerecht einklopfen. Immer auf eine Fuge von 3-5 mm zwischen den einzelnen Platten achten, um kleinere Maßtoleranzen ausgleichen zu können. Rasengitter können mit Hilfe eines geeigneten Trennschleifers oder staubfrei mit einer Naß-Schneidemaschine für Pflastersteine angepaßt werden.

Ragit-Verfüllung

Splitt: Füllen Sie die Öffnungen mit einem Splitt in einer Körnung von min. 1 bis 5 mm. Das Material wird lose und bündig mit der Oberfläche ein- bzw. abgekehrt, danach kann die Fläche ggf. noch leicht abgerüttelt werden. Grundsätzlich sind alle Arten von Splitt geeignet, bei der Anwendung von Kalksplitt kann es im Laufe der Zeit zu Ausblühungen (weiße Kalkschleier) kommen, daher raten wir hiervon ab.

Begrünung: Wir empfehlen wir Gemisch aus Brechsand/Splittgemisch (0-5 mm) und Oberboden herzustellen (direkt etwas Dünger oder organisches Material hinzugeben). Empfehlenswert ist die Verwendung von Lavasand bzw. -splitt, denn dieser ist in der Lage Feuchtigkeit, Nährstoffe und Sauerstoff im Pflanzbereich zu speichern. Die Kammern sollten nicht ganz zur Oberkante mit dem Substrat verfüllt werden, . Danach kann man den Grassamen gleichmäßig verteilen und von der Steinoberfläche abkehren und Fläche leicht abrütteln. Die Kammern dürfen letztendlich bis max. 1 cm unter der Oberkante verfüllt sein, denn dieser Platz wird noch für das sich bildende Wurzelwerk benötigt. Danach regelmäßig und gut wässern, gerade in der Anwachszeit (ggf. täglich) und in Trockenperioden (nach Bedarf). Für die Begrünung haben sich Saatmischungen wie z. B. Parkplatzrasen (RSM 5.1) und Landschaftsrasen für Trockenlagen (RSM 7.2) bewährt. Begrünte Rasengitter-Flächen weisen naturgemäß eine geringere Wasserdurchlässig auf, als Flächen mit Splittfüllung.

Füllsteine: Für Teilbereiche oder zur Parkplatzmarkierung können Füllsteine eingesetzt werden, welche in die Öffnungen des Ragitsteines gesetzt werden und diese verschließen. Diese Bereiche gelten danach als versiegelt und nicht mehr wasserdurchlässig. Bitte beachten Sie, daß unsere Füllsteine passgenau zum KANN-Ragit gefertigt werden, eine Kombination mit Rasengittersteinen anderer Hersteller ist u. U. nicht möglich.

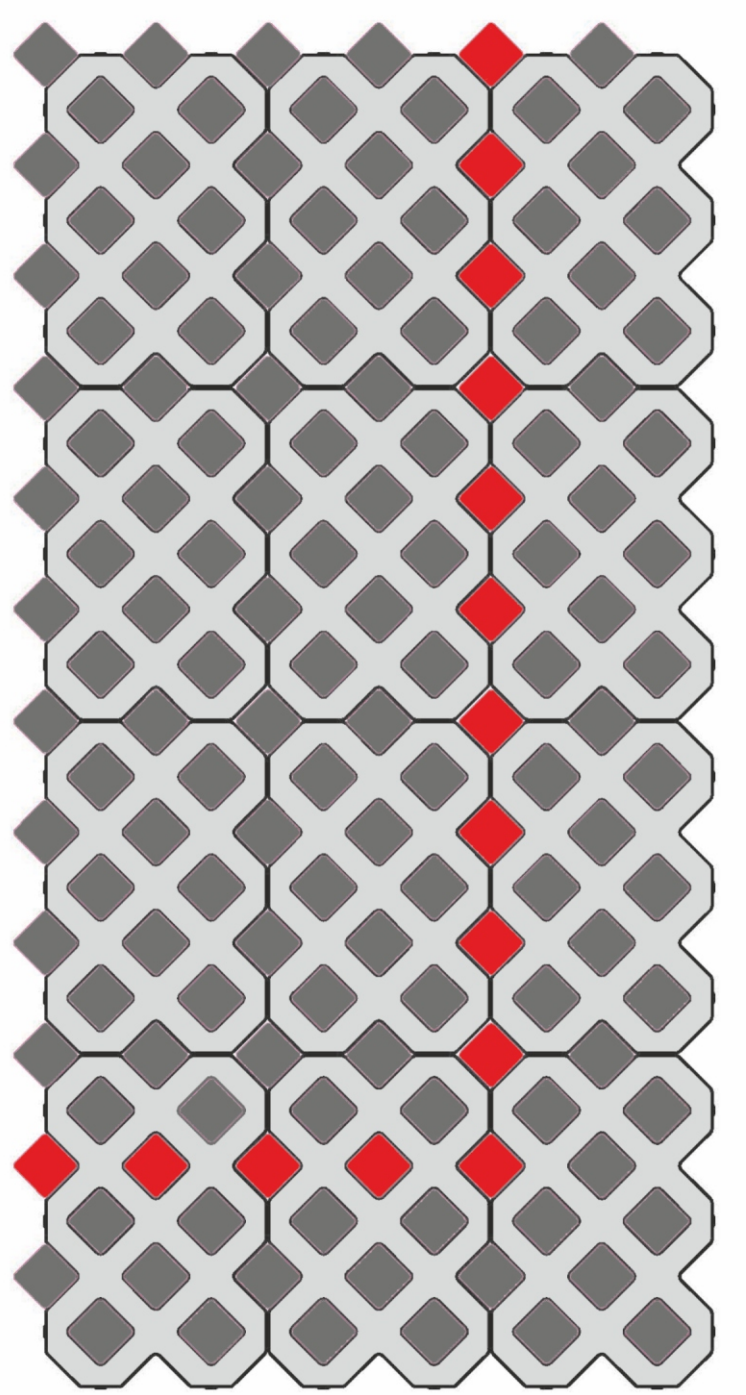
Abrütteln

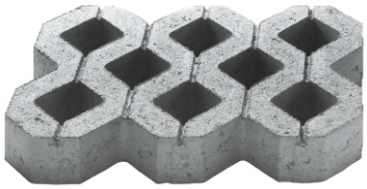
Flächen mit Ragit können nach der Verfüllung der Kammern abgerüttelt werden, allerdings ist hierbei Vorsicht geboten, denn durch den hohen Kammeranteil können die Stege leicht brechen. Verwenden Sie daher ausschließlich leichte Flächenrüttler mit einem Gewicht von max. 130 kg (18-20 kN) und einer PVC-Gleitvorrichtung, der die Oberfläche der Steine schont.

Rasengitter

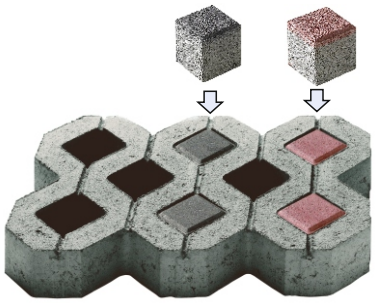
Verlegemuster

Verlegung von Rasengittersteinen und optional
mit Füllsteinen partiell, als Markierung oder vollflächig:

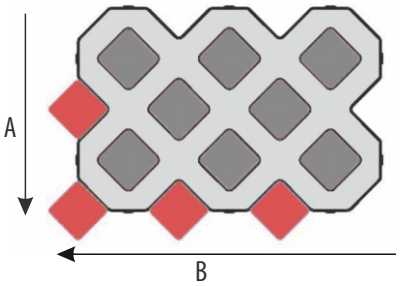




Bedarf:
Ragitstein: ca. 4 St/m²



Bedarf:
Füllsteine als Markierung:
abhängig von Verlegerichtung
je Markierungslinie
A: ca. 2 Stk je Stein / ca. 5 Stk je lfdm
B: ca. 3 Stk je Stein / ca. 5 Stk je lfdm



Füllsteine vollflächig:
ca. 12 Stk je Rasengitterstein
ca. 48 Stk je m²-Ragit-Fläche

Hinweis: bei vollflächiger Verlegung von Ragit mit Füllsteinen ist die Fläche nicht mehr wasserdurchlässig bzw. drainfähig und gilt als versiegelt.

Tipps:
Bei Betonsteinen kann es gelegentlich zu leichten rohstoff- bzw. chargenbedingten Abweichungen in der Farbe oder Oberflächenoptik kommen. Vermeiden Sie daher zeitlich versetzte Bestellungen oder spätere Nach- bzw. Zukäufe aus verschiedenen Produktionszeiträumen u. -chargen.